

Der neue Alltag in Zeiten von Corona

Noch vor wenigen Wochen war mir Corona nur als dünne mexikanische Brühe bekannt, die sie dort als Bier verkaufen. Die älteren von uns dürften sich noch an die letzte vollständige Sonnenfinsternis im August 1999 erinnern – dort gab es Schutzbrillen, damit man die Korona (von lat.: corona) der Sonne beobachten konnte. Nicht wenige sagten für den Tag den Weltuntergang voraus. Es konnte ja keiner ahnen, dass die wirkliche Bedrohung der Menschheit über zwanzig Jahre später in Form einer gleichnamigen Virusinfektion auf den Plan tritt.

Ab dem Moment, als in Italien der Ausnahmezustand herrschte, dämmerte vielen von uns so langsam, dass da etwas auf uns zurollte, was wir weder sehen noch schmecken oder fühlen konnten – und dennoch ist es da und es bedroht uns alle. Mittlerweile sind wir mittendrin, das neue Virus bestimmt unseren Alltag und unser soziales Zusammenleben. Ich denke, dass es vielen von euch so geht wie mir und dass wir unsere Familie, unsere Freunde und alle anderen wichtigen Menschen schon eine Weile nicht mehr gesehen haben oder einfach mal in den Arm nehmen konnten. Vieles, was vorher irgendwie selbstverständlich war, vermisst man in diesen Tagen so schmerzlich.

Einkaufen gehen, dabei Bekannte zufällig treffen und ein wenig schwatzen. In der Familie Geburtstage feiern oder eben einfach ein Glas Wein zusammen trinken und die Nähe genießen. Alles nicht machbar, wenn man sich und andere nicht gefährden will.

Meine Gedanken sind in diesen Tagen mit Dankbarkeit bei denjenigen, die oft nicht die Möglichkeit haben, sich zu schützen. Sie sind diejenigen, die unser tägliches Leben aufrecht erhalten: ErzieherInnen, Krankenpfle-

gerInnen, VerkäuferInnen, PolizistInnen, Feuerwehrleute, LehrerInnen und Verwaltungen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber merkt ihr was? Es sind meist genau die Berufsgruppen, für die DIE LINKE seit Jahren nicht nur Beifall und Respekt fordert sondern eine anständige Bezahlung. Wer jetzt als „systemrelevant“ im Dienst bleiben musste, gehört nach der Krise dauerhaft erstklassig bezahlt!

Gesundheit ihrer Angestellten.

Dass Home-Office völlig neue Herausforderungen mit sich bringt, merke ich jeden Tag aufs Neue. Der Arbeitsalltag besteht aktuell nur noch aus Telefonkonferenzen, Video-Schalten und E-Mails. Daran muss man sich erst noch gewöhnen. Es ist eben etwas anderes, wenn man in der Landtagsfraktion, im Arbeitskreis oder im Stadtrat lebhaft debattieren kann und um die besten Lösungen streitet. In der digitalen Debatte muss da mehr Disziplin herrschen. Gerade die leisen Untertöne in der Argumentation können in einer geschriebenen Variante sehr schnell falsch verstanden werden. Humor und Ironie wirken als Angriff, wenn die Gesichtszüge nicht mit vermittelt werden können.

Mir fehlt das tägliche Miteinander – die Menschen, die Worte, die Nähe. Ich muss wohl, wie so viele, noch lernen, dass körperliche Distanz nicht zwingend auch soziale Distanz bedeuten muss. Gerade die digitalen Möglichkeiten lassen uns weiter zusammenstehen, auch wenn wir uns nicht sehen.

Ich bin guter Dinge, dass diese Isolation in den

nächsten Wochen in Schritten zurückgenommen werden kann und wir das Größte überstanden haben werden. Bis dahin stehen euch die Fraktion und das Wahlkreisbüro natürlich immer zur Verfügung. Per Telefon oder per E-Mail – wir sind für euch da!

Ich wünsche uns allen, dass das nächste Mal, wenn wir von Corona hören, entweder in einer geselligen Runde ist, in der wir mexikanisches Waschwasser trinken, oder am 03. September 2081 – da ist die nächste totale Sonnenfinsternis in Deutschland.

Bis dahin. Bleibt stark und vor allem gesund!

–PHILIPP WELTZIEN–



Mein Berufsstand Abgeordneter hat zwar auch eine gewisse Systemrelevanz, jedoch haben wir einen entscheidenden Vorteil: wir können ohne Angst auf Lohneinbußen zuhause bleiben. Dieses Privileg haben die vielen Angestellten und Handwerker in der Privatwirtschaft nicht. Die aufgelegten Hilfspakete decken nur einen Teil ihrer Verluste und im schlimmsten Falle müssen sie auf Arbeit erscheinen. Dass es für viele Arbeitsplätze die Möglichkeit für Home-Office gäbe, ist klar – das kostet den Arbeitgeber aber erstmal Geld. Die technischen Voraussetzungen wollen bezahlt werden. Und so spielen viele Chefs „Russisch Roulette“ mit der

Die weitere Entwicklung des Tierparks

Der Tierpark Suhl feierte im letzten Jahr seinen 50. Geburtstag, ein Anlass, mit Stolz auf das Geleistete zurückzublicken und den Blick nach vorn zu richten.

Die Haushaltssituation der Stadt als Träger dieses Kleinods ermöglicht keine großen Sprünge. Als sogenannte freiwillige Aufgabe ist die Anlage immer wieder Gegenstand der Suche nach Einsparmöglichkeiten.

Die laufenden Instandhaltungs- und Werterhaltungskosten beliefen sich in den letzten „haushaltslosen“ Jahren auf ca. 60-80 TEUR.

Für die Zukunft ist ein Entwicklungskonzept dringend notwendig. Der Förderverein hat sich deshalb bereit erklärt, die dafür notwendigen Kosten zu übernehmen. Ein Fachmann, der selbst einen Tierpark leitet, hat gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort unter Beachtung der Gegebenheiten ein realistisches und praktikables Konzept erarbeitet, das die Ausschüsse und der Stadtrat bewerten und bestätigen sollen. Der Kulturausschuss hat sich bereits ein Bild gemacht.

Das Konzept wurde durch die Mitglieder des Fördervereins mit Interesse beraten und großer Zustimmung zur Kenntnis genommen. Ihm liegen drei Hauptkriterien zugrunde:

1. Die sächlichen Aufwendungen für die Betreuung der Einrichtung und die Tierhaltung werden nicht erhöht. Wo etwas Neues entsteht, wird Altes weichen.

2. Die Verbesserung der Infrastruktur für die Besucher und eine bessere Erlebbarkeit der Tiere, insbesondere für die Kinder, stehen im Vordergrund.

3. Das Konzept ist für 10 bis 15 Jahre angelegt, sehr flexibel und bei

laufendem Betrieb umsetzbar. Viele Maßnahmen können im Zusammenhang mit Vorhaben umgesetzt werden, die sowieso anfallen. Sollte etwas nicht oder erst später umgesetzt werden können, ist das Konzept insgesamt nicht gefährdet.

Schwerpunkte für den Förderverein wären die Umsetzung des Spielplatzes an den jetzigen Pferdeplatz, die Gestaltung eines Bauernhofes mit seltenen Haustierrassen sowie die Neugestaltung des Eingangsbereiches mit einer Toilettenanlage. Ebenso sind neue Sitzgelegenheiten geplant. Damit wurde auch schon begonnen.

Natürlich sind die Gesamtkosten mit fast 2 Mio EURO sehr hoch, aber auf 15 Jahre verteilt. Und der größte Teil sind Aufwendungen, die, wie oben erwähnt, sowieso anfallen, wenn die Stadt den Tierpark weiter betreibt. Und wenn klar ist, dass dieses die künftige Zielstellung für die Entwicklung unseres Tierparks ist, finden sich auch Unterstützer. Das beweisen z.B. die Spenden für die Buntmarderanlage.

Und vielleicht fühlt sich dann auch mal ein Ministerium in Erfurt für den Tierpark in Suhl zuständig...!

Ach ja, Spenden! Wer schon immer mal verzweifelt überlegt hat, was er sich zum Geburtstag wünschen sollte, weil er ja schon alles hat - auf diese Idee sind schon einige gekommen! Und mit Tierpatenschaften kann man auch Kindern und Enkeln eine Freude machen. Eine solche Urkunde hat nicht jeder! Entsprechende Informationen findet Ihr auf der Homepage des Tierparks.

– KLAUS LAMPRECHT –
VORSITZENDER DES FÖRDERVEREINS
TIERPARK SUHL E.V.

Erklärung des Stadtvorstandes Suhl der Partei DIE LINKE (Auszug)

Der Stadtvorstand der Partei DIE LINKE hat sich in der vergangenen Sitzung ausführlich mit der laufenden Strategiedebatte beschäftigt. Die Parteienlandschaft hat sich verändert. Für uns ist nicht klar erkennbar, ob das Extremismusschema von links und rechts für die vermeintliche bürgerliche Mitte zur Formel für eine rechtsnationale Allianz wird oder ob es gelingt, gemeinsam einen starken demokratischen, weltoffenen und antifaschistischen Konsens zu finden. Für Letzteres treten wir aktiv ein! In den Mittelpunkt unserer Arbeit werden wir konkrete Projekte des sozialökologischen Umbaus stellen, die von Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen werden, wie z.B. die energetische Sanierung öffentlicher Einrichtungen, die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs und den digitalen Ausbau. Der Kampf um die Erhaltung des Friedens als wichtigsten Beitrag für Klimaschutz und Erhaltung des Lebens auf der Welt steht ganz oben auf unserer Agenda.

Unsere Erfahrung ist, dass Handeln im Interesse von Menschen, wie wir es in Suhl seit Jahren praktizieren, auch Anerkennung findet. Das wird z.B. an den Wahlergebnissen in Thüringen für DIE LINKE deutlich. Allerdings hat unter diesen Bedingungen die politische Auseinandersetzung zugenommen. Deshalb bewerten wir Äußerungen, die sich gegen unsere Werte und Positionen von Gewaltfreiheit, Toleranz, demokratischen Meinungsstreit und Solidarität richten, für unakzeptabel und beschämend, auch und gerade, wenn sie aus den eigenen Reihen kommen, wie kürzlich in Kassel geschehen. So etwas wird von uns nicht toleriert und nicht verneinlich. Im Gegenteil.

Suhler ANDERE Zeitung. Monatsumschau für Links- und Querdenker, Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE. Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag | **Preis:** eine Spende | **Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtvorstand Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl | **Tel./Fax:** 03681/308158 | www.die-linke-suhl.de
e-Mail: rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de | **IBAN** DE59 8405 0000 1705 0071 51 | **BIC** HELADEF 1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl
V.i.S.P.: Eckhard Griebel, Beerbergstr. 5 • 98528 Suhl | Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen | **Redaktionsschluss** unserer Mai-Ausgabe 2020 ist am 24.04.2020



Party zum 5. Geburtstag der Kulturbaustelle mit Livemusik, Spiel, Spaß und Überraschung

Fraktion vor Ort im Ortsteil Schmiedefeld

Unter dem Motto FRAKTION VOR ORT waren Stadträte und Aktive der LINKEN in Schmiedefeld zu einem öffentlichen Gedankenaustausch. Die Frage war: Wie seid ihr ein Jahr nach der Eingemeindung nun in Suhl angekommen? Wir wollen hinhören, eure Informationen und Vorschläge gern aufgreifen und an die richtigen Stellen transportieren. Ein besonderes Thema war auch die Tourismusentwicklung.

Aber zunächst standen ÖPNV, kaputte Gehwege, der Geldautomat der Sparkasse und ein Vorschlag zur Einrichtung eines Seniorentreffs zur Debatte. Die Vertreterin der LINKEN im Ortsteil, Karin Machalet, hatte dazu mit dem Stadtrat Dietrich Grimm (CDU) den ersten Entwurf für solch einen Treffpunkt als Idee vorgelegt. Philipp Weltzien, MdL und Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Suhler Stadtrat spann den Faden weiter bis hin zu einem möglichen Generationentreff. Nun

müssen die Ideen geordnet und mit den Bürgern beraten werden, damit was Konkretes draus werden kann. Der Anfang ist gemacht, so auch der Seniorenbeauftragte der Stadt Suhl, Achim Nickel. Ähnlich kreativ verlief auch die Diskussion zum Tourismus, der nicht nur in Schmiedefeld ein entscheidender Wirtschaftsfaktor ist. Die Potenziale des Biosphärenreservats sollen verstärkt genutzt werden, um dem naturnahen Tourismus neue Impulse zu verleihen. Mit großem Interesse haben wir Stadträte die Idee des Tourismusvereins zu dem Projekt „BLÜHENDES SCHMIEDEFELD“ vernommen, an dem sich alle Bewohner des Ortes beteiligen können. So wird der Charakter des Ortes auf treffliche Weise verdeutlicht und könnte zu einem Markenzeichen werden. Wir wollen als Stadtratsfraktion eine solche Initiative unterstützen, weil sie auch die Verbundenheit mit dem Urlaubsort und der Thüringer Heimat stärkt.

Solidarisch einkaufen und bestellen

Das ist keine Werbeanzeige, sondern ein Aufruf! Besonders schwer haben es in dieser Krisensituation die kleinen Unternehmen, Soloselbstständige und Künstler. Manchen kann und muss nur vom Staat geholfen werden.

Aber wir alle können durch unser Einkaufs- und Bestellverhalten die Kleinen unterstützen. Nutzen Sie also die Liefer- und Abholservices des örtlichen Handels, der Gaststätten und des Gewerbes, indem Sie diesen online oder telefonisch Ihre Aufträge erteilen!

Vor 75 Jahren: Befreiung Suhls vom Faschismus

Der Suhler Stadtrat hat mehrheitlich ohne Stimmen der Fraktion DIE LINKE den Text für eine Gedenktafel beschlossen. Er lautet:

„Am 3. April 1945 befreiten US-amerikanische Truppen unter General Patton die Stadt Suhl von der NS-Herrschaft. Bei den Kämpfen zur Einnahme der Stadt Suhl fanden 45 bewaffnete Deutsche und 16 Zivilisten den Tod. Angaben zu amerikanischen Opfern liegen nicht vor. Die Stadt Suhl gedenkt ihrer Befreier in dankbarer Hochachtung. Am 3. Juli 1945 übernahm nach dem Abzug der US-Truppen die Rote Armee die Stadt.“

Die Fraktion DIE LINKE, die das Anliegen, der Befreiung Suhls durch die Armee der Vereinigten Staaten zu gedenken, vorbehaltlos bejaht, hatte nach Konsultation mit Lothar Günther als ausgewiesenem Kenner der historischen Zusammenhänge einen Änderungsvorschlag eingebracht, der aber keine Mehrheit fand. In dem Vorschlag wurde General Patton nicht genannt. Bekanntermaßen ist dieser General in der Geschichtsschreibung, trotz seiner militärischen Erfolge, sehr umstritten. Unsere Kritik an ihm beinhaltet u.a. den berechtigten Vorwurf, dass er es unterließ, nach der Befreiung des Außenlagers Ohrdruf des KZ Buchenwald am 5. April 1945 unverzüglich das nur 40 km entfernte Hauptlager befreien zu lassen. Er hätte Tausenden Häftlingen den Todesmarsch ersparen können. Am 11. April befreiten sich die Häftlinge selbst. Vor 10 Jahren hat Jorge Semprun als Zeitzeuge in einer bewegenden Rede in der Gedenkstätte die Selbstbefreiung und das Eintreffen der amerikanischen Aufklärer geschildert.

Wir werden am 3. April in aller Stille der Befreier Suhls gedenken.

—ECKHARD GRIEBEL—



Der Frauenpreis der Thüringer LINKEN ging u.a. an Frauen des Suhler HC. Die drei mit dem Preis geehrten jungen Frauen Nicole Wetzl, Stefanie Triebel und Freya Schlage beschlossen, bei den ganz Kleinen mit dem Sport wieder anzufangen. Vorgeschlagen wurden sie übrigens vom Sportfreund Steffen Hartwig, der die Frauen auch in den Erfurter Rathaussaal als offizieller Vertreter des AHSG SUHL begleitete.

Beim „Minisport“, so heißt das Projekt der HSG Suhl, tummeln sich normalerweise 20-25 Mädchen und Jungen im Alter von 3- 6 Jahren unter Anleitung der drei Frauen in der Sporthalle in der Suhler Otto-Bruchholz-Straße. Für kleine Mädchen war es besonders schwer, in dieser Handballmännerwelt wieder Fuß zu fassen. Die Ausgezeichneten haben es geschafft, dass es wieder Nachwuchs bei den Suhler Handballspielerinnen und Spielern gibt. Die Laudatio hielt Ina Leukefeld.

Ein Leserbrief zur Situation in der EAE Suhl



Worte der Anerkennung und des Dankes übermittelte Karin Hornschuch vom Team Sport&Spiel den Sozialarbeiterinnen des DRK der Erstaufnahmestelle Suhl - Friedberg unter Leitung von Cordula Zetzmann samt kleinem Dankeschön und Blumen zum Abschied.

Das ehrenamtlich arbeitende Team Sport und Spiel für Flüchtlingskinder verurteilt das Verhalten von einzelnen Flüchtlingen in der Erstaufnahme. Nachdem diese 17 Randalierer auch nach ihrer Verlegung nach Arnstadt kein anderes Verhalten an den Tag legen, sind auch wir der Meinung, dass sie in ihre Herkunftsländer zurückgeschickt werden müssen.

Trotz vieler Versuche, ihnen die Lage um Corona und die in diesem Zusammenhang beschlossenen Regeln zu erklären, verhalten sie sich weiterhin unsolidarisch mit den Flüchtlingen, die diese Regeln beachten. Und sie

integriert haben, wird das Verhalten dieser Menschen zur weiteren Stigmatisierung und Ausgrenzung der Flüchtlinge beitragen.

Wir als Team sind aber weiterhin solidarisch mit den Bewohnern der EAE, für die die Quarantäne eine sehr schwierige Situation ist. Hier gibt es keine Rückzugsmöglichkeit, kein kuscheliges Sofa und mehrere Personen teilen sich ein Zimmer. Es gibt keine eigenen Sanitärbereiche. Anders als bei uns, wo Kinder meist ein eigenes Kinderzimmer voll mit Spielsachen haben, manche auch mit Fernseher und Computer, haben diese Kinder nichts.

Termine

Angesichts der durch die Corona-Pandemie (COVID-19-Pandemie) bedingten aktuellen Situation können für April 2020 keine Veranstaltungstermine genannt werden.

Da keine Gedenkveranstaltung möglich ist, gedenken wir am 5. April in aller Stille der vor 75 Jahren im Webichter Wäldchen, gelegen zwischen Weimar und Tiefurt, ermordeten 149 Männer und Frauen, unter ihnen die Suhler Antifaschisten Guido Heym, Robert Gladitz und Erhard Schübel. Natürlich ist es möglich, individuell (höchstens zu zweit) Blumen auf dem Heinrichser Friedhof niederzulegen.

Wir bitten unsere LeserInnen: Befolgen Sie immer die durch die Bundes- und Landesregierung und die Stadt Suhl vorgegebenen Richtlinien und die Empfehlungen des RKI. Lassen Sie sich nicht durch Meinungen und Empfehlungen Unbefugter beeinflussen. **Informieren Sie sich über die Corona-Krise auf den Seiten der Regierungen und der Stadt (siehe Kasten) sowie bei den Öffentlich-Rechtlichen.** Bleiben Sie gesund, aktiv und solidarisch! Genießen Sie den Frühling und nutzen Sie alle nichtphysischen Kontaktmöglichkeiten mit Ihrer Familie, Ihren FreundInnen und NachbarInnen. Wir wünschen Ihnen trotz allem ein schönes Osterfest!



verhalten sich auch unsolidarisch gegenüber den Beschäftigten der Einrichtungen. Nicht zuletzt auch gegenüber den Flüchtlingen, die bereits hier leben. Obwohl sie sich schon weitgehend

Deshalb war es für unser Team eine Herzenssache, für die Kinder Bälle, Tennisspiele, Gesellschaftsspiele, Buntstifte und Malbücher an der Wache der EAE abzugeben und ihnen damit Beschäftigungsmöglichkeiten zu geben in der Zeit, in der sie nicht zu Sport und Spiel in die Turnhalle kommen können. In der Osterwoche werden wir den Kindern kleine süße Ostermester bringen.

Unsere Solidarität gehört darüber hinaus auch den Familien, die wir bisher begleitet haben, auf ihrem Weg der Integration.

FÜR DAS TEAM SPORT UND SPIEL
KARIN HORNSCHUCH

Die Literaturempfehlung

Yana Milev: Das Treuhand-Trauma
Die Spätfolgen der Übernahme
Das Neue Berlin 288 S., 18,00 EURO
ISBN 978-3-360-01359-0

Informieren Sie sich täglich über aktuelle Fakten und Richtlinien zum Coronavirus in Thüringen

Auf www.thueringen.de findet man Links:

- zum Corona-Informationsportal der Thüringer Landesregierung: <https://corona.thueringen.de/>
- zum Bulletin der Landesregierung zum Thema Covid-19: corona.thueringen.de/covid-19-bulletin/
- zur Webseite des Thüringer Gesundheitsministeriums: www.tmasgff.de/covid-19

oder nutzen Sie die Telefonhotlines, die Sie auf dem Einklinker auf dieser Seite finden

Informieren Sie sich über die Fakten und Richtlinien in Suhl

unter: www.suhltrifft.de klicken Sie auf den Button Coronavirus Covid-19

oder nutzen Sie die **Telefonhotline** der Stadtverwaltung **Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr: 03681 74 40 40**

Telefonnummern für den Ernstfall

Corona-Hotline der Thüringer Landesregierung

☎ 0361 75 049 049

Kassenärztlicher Notdienst

☎ 116 117

Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen

☎ 08000 116 016

Kinder- und Jugendtelefon

☎ 116 111

Infotelefon Depression

☎ 0800 3344 533

Sucht- und Drogen-Hotline

☎ 01805 313 031

Telefonseelsorge

☎ 0800 11 101 11

☎*: linke_thl #wirmachensgerecht

